Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 209 — Sonnabend, 6. September 1941 — Jahrgang 1941

Einschließung Leningrads schreitet fort

Estland vom Feinde gesäubert — Kampfflugzeuge versenkten ein Vorpostenboot u. einen Frachter von 3000 BRT — Nachtangriffe gegen Hafenanlagen - Abschuß von 25 feindlichen Flugzeugen

Aus dem Führerhauptquartier, 5. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront erfolgreiche Kampfhandlungen. Die Einschließung Leningrads schreitet fort. Die Stadt selbst liegt bereits unter dem Feuer schwerer deutscher Artillerie. Estland ist vom Feinde gesäubert.

Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht ein Vorpostenboot und einen Frachter von 3000 BRT und trafen ein weiteres Handelsschiff schwer. Weitere Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der schottischen und englischen Ostküste.

Die britische Luftwaffe erlitt am gestrigen Tage im Kanalgebiet schwere Verluste. Jäger und Flakartillerie schossen 25 feindliche Flugzeuge ab.

Bei Tiefangriffen deutscher Kampfflugzeuge auf feindliche Schiffe im Golf von Suez in der Nacht zum 4. September wurde ein Handelsschiff von 8300 BRT versenkt und ein zweiter großer Frachter in Brand geworfen.

Versuche einiger sowjetischer Flugzeuge, in der letzten Nacht Nordostdeutschland und Berlin anzugreifen, blieben wirkungslos. Flakartillerie schoß einen Bomber ab.

*

Wieder einmal lüftet das Oberkommando der Wehrmacht in seinem neuesten Bericht den Schleier, der über den Operationen an der Ostfront liegt. In wenigen knappen Sätzen erfahren wir wichtige Angaben über die Entwicklung der Kampfhandlungen im Nordabschnitt der Front.

Leningrad, das alte Petersburg, steht vor der Umzingelung und liegt bereits im deutschen Feuerbereich. Mit dieser Feststellung werden alle die Lügenmeldungen aus London und Moskau Lügen gestraft, die von einem „Stillstand der deutschen Operationen" in diesem Abschnitt sprachen und es als nahezu sicher hinstellten, daß ein deutscher Erfolg an diesem Frontabschnitt vorläufig nicht zu erwarten sei. Die Moskauer Agitatoren stellten die Lage bereits so dar, als ob die Deutschen genötigt seien, in aller Eile beträchtliche Verstärkungen heranzuschaffen, um ihre Stellungen überhaupt halten zu können, bald würden, so orakelte Moskau, die Herbst-Unwegsamkeit — der General Dreck — und die strenge Kälte — der General Frost — die Schwierigkeiten des deutschen Nachschubs unüberwindbar machen, so daß Petersburg bis auf weiteres gesichert sei.

Diese Illusionen werden durch die Feststellungen des deutschen Oberkommandos mit einem Schlage zunichte gemacht: „Die Einschließung Leningrads schreitet fort." Diese wenigen Worte besagen genug, um das Schicksal der Stadt bereits ahnen zu lassen. Auch von der Seeseite her werden die Bolschewisten den Fall Leningrads nicht aufhalten können. Schon äußert die Londoner Presse lebhafte Besorgnis wegen der sowjetischen Ostseeflotte, deren Flottenstützpunkt, Kronstadt, ernsthaft bedroht sei und befaßt sich eingehend mit etwa noch vorhandenen Fluchtmöglichkeiten, denn auch hier ist es den Briten in erster Linie wieder um den Raub der Schiffe zu tun.

In Moskau gibt man zwar eine Gefährdung der Ostseeflotte noch nicht zu. Ja in einer amtlichen bolschewistischen Erklärung wird sogar allen Ernstes behauptet, „daß nicht ein einziges sowjetisches Kriegsschiff in der Ostsee versenkt worden sei". Durch diese freche Ableugnung der schweren Verluste der Sowjetflotte werden allerdings die zahlreichen Kriegsschiffe, Kreuzer, Zerstörer, Minensuchboote und zahllose Transportschiffe, die in den Minenfeldern vor Reval in die Luft geflogen sind, nicht wieder hervorgezaubert werden können.

Moskaus Traum der Ostseeherrschaft ist endgültig ausgeträumt, und die Reste der bolschewistischen Flotte werden ihrem Schicksal nicht entgehen.

Sowjetische Nachhuten geschlagen

Zäh verteidigte Widerstandslinie an der Nordfront durchbrochen

Berlin, 5. Sept. Im nördlichen Abschnitt der deutschen Ostfront gelang es am 4. 9. einem deutschen Armeekorps, sowjetische Nachhuten vernichtend zu schlagen. Zahlreiche Straßensperrungen, Verminungen und von den Sowjets durchgeführte Sprengungen wurden im zügigen Vorgehen überwunden. Die vorgehenden deutschen Truppen erreichten und durchbrachen eine von den Sowjets zäh verteidigte Widerstandslinie, die durch Panzerkampfwagen verstärkt und zu deren Verteidigung schwere sowjetische Artillerie eingesetzt war.

Nach harten und erfolgreichen Kämpfen wurden im Nordabschnitt der deutschen Ostfront die Bolschewisten von den deutschen Truppen aus ihren Stellungen geworfen. Im Verlauf dieser Kämpfe wurden 1160 Gefangene gemacht.

An verschiedenen Stellen der deutschen Ostfront griffen im Laufe des 4. 9. die Sowjets die deutschen Stellungen unter Einsatz von Panzerkampfwagen an. In dem Abschnitt einer deutschen Division wurden in diesen Kämpfen 24 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet. Im Bereich einer anderen deutschen Division verloren die Bolschewisten neun Panzerkampfwagen und an anderer Stelle drei weitere Panzerkampfwagen.

Blutig abgewiesen

Sowjetische Uebersetzungsversuche am Dnjepr

Berlin, 5. Sept. Sowjetische Stoßtrupps unternahmen in den frühen Morgenstunden des 3. 9. Versuche, auf das Westufer des Dnjepr überzusetzen. Einigen Stoßtrupps gelang es, im Schutze der Dunkelheit und des unübersichtlichen Ufergeländes das Westufer zu erreichen. Hier wurden die sowjetischen Stoßtrupps jedoch sehr schnell aufgerieben und vernichtet. Die übrigen sowjetischen Stoßtrupps wurden noch auf dem Strom von den Garben der Infanteriewaffen und den Lagen der Artillerie erfaßt und vernichtet, bevor sie das Westufer des Dnjepr erreicht hatten. Alle sowjetischen Uebersetzversuche endeten mit schweren blutigen Verlusten für die Bolschewisten.

Schlacht der Schlagzeilen

Die Londoner Kriegsverbrecher waren von jeher äußerst freigebig mit ihren Garantieerklärungen und Hilfsversprechungen. Die jeweiligen Bundesgenossen haben allerdings von der versprochenen Hilfe wenig zu sehen bekommen, und wenn sich tatsächlich einmal ein britisches Expeditionskorps auf dem Schlachtfeld eingefunden hat, dann hat es schleunigst einen glorreichen Rückzug angetreten, wenn die Angelegenheit für die Briten brenzlig wurde.

Auch nach Beginn des Ostfeldzuges hat London sich nach einer geeigneten Art der „Hilfeleistung" für den Moskauer Freund umgesehen. Nach den bösen Erfahrungen in Flandern, Norwegen, Griechenland und Kreta hat Churchill allerdings keine Sehnsucht nach neuen militärischen Lorbeeren, vielmehr eilt er nun seit Wochen mit verdächtig wachsendem Eifer seinem bedrohten Freund mit einer Lügenoffensive zu Hilfe, für die er selbst das Wort „Schlacht der Schlagzeilen" erfunden hat.

Nach dem gewaltigen Reinfall von Smolensk haben die Churchillschen Lügengeschütze jetzt wieder ein neues Trommelfeuer eröffnet. Diesmal ist es eine „riesige Sowjetoffensive", die dem Moskauer Bundesgenossen als Ersatz für Waffenhilfe dargeboten wird.

Die amerikanische Agentur United Preß und das Londoner Exchange Büro sind die geschäftigen Zwischenträger, die Churchills Weisheit in die Weltpresse tragen und nicht mehr und nicht weniger verkünden, als daß eine „Armee" unter General Konjeff bei Bobruisk, ungefähr 320 Kilometer südwestlich Smolensk zum Angriff vorgegangen und daß — nach bewährtem Muster — Gomel von den Sowjets „wiedererobert" worden sei. Der britische Nachrichtendienst spricht ebenfalls von einem Angriff Marschall Timoschenkos „bei Gomel".

In Moskau, wo man in bezug auf die Landoperationen sehr vorsichtig geworden ist und seit Tagen nur noch davon spricht, daß „an der ganzen Front Kämpfe stattfinden", wird man über diese Meldungen der Londoner Lügenzentrale höchst erstaunt sein, müßten sich doch diese Angriffe zum Teil bereits bis etwa 200 Kilometer hinter den deutschen Linien abgespielt haben. Ebenso überrascht werden die Moskauer Genossen vernehmen, daß die Deutschen sich in einem „ungeordneten Rückzug" befänden und die Sowjets daran seien, die Deutschen zur Zurücknahme ihrer Truppen „hinter die Beresina" zu zwingen.

Neu ist für Moskau auch die Erfindung der britischen Schlagzeilenfabrikanten, daß die ganze Heeresgruppe von Bock dabei „ins Wanken" geraten und es den Sowjets gelungen sei, „einen Keil in die deutschen Armeen hineinzutreiben".

Das ist nur ein Bruchteil Lügenhilfe der Londoner Agitationsmacher, die mit ihrer großzügigen Geographie wenigstens auf dem Papier einen bolschewistischen Sieg hervorzaubern wollen. Ja, wenn die Londoner Schreibtischstrategen mit solchen „Offensiven" ihren Krieg führen könnten, dann wäre noch heute die polnische Armee unseligen Angedenkens in Lodz, die Sowjets in Smolensk, und in Bobruisk und Gomel.

Aber mit Schlagzeilenschlachten hat der Papierstratege Churchill ebensowenig Glück wie mit den siegreichen Rückzügen seiner Soldaten. Auch diese neueste Lügenoffensive des Kriegsverbrechers wird das Schicksal der Bolschewisten und ihrer britischen Helfershelfer nicht aufhalten können.

Großer Tag der italienischen Flieger

24 feindliche Flugzeuge abgeschossen — Bomben auf Miccaba

Rom, 5. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Italienische Jagdverbände haben bei Aktionen im Luftraum von Malta und dem Kanal von Sizilien mit der gewohnten Tapferkeit und Kühnheit in harten, aufeinanderfolgenden Kämpfen beträchtliche feindliche Jagdverbände zum Kampf gestellt. 22 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen und zahlreiche andere durch MG-Feuer beschädigt. Drei eigene Flugzeuge kehrten nicht zu ihren Stützpunkten zurück. Viele andere kehrten beschädigt und mit Verwundeten an Bord zurück. Bei diesen Aktionen haben sich besonders ausgezeichnet die von folgenden Offizieren befehligten Verbände: Oberstleutnant Carlo Romagnoli, der an der Spitze seiner eigenen Gruppe heldenhaft kämpfte und vermißt wird, Major Francesco Beccaria, Hauptmann Valentino Festa und Franco Lucchino.

In der vergangenen Nacht wurde der Luftstützpunkt von Miccaba auf Malta von neuem von unseren Bombern angegriffen.

Feindliche Flugzeuge unternahmen Einflüge in das Gebiet von Catania, während vier Bomber Crotone angriffen. Leichter Schaden. Die Luftabwehr von Crotone schoß zwei Bristol-Blenheim ab. Eines der Flugzeuge stürzte in den Hafen ab. Drei Mitglieder der Besatzung wurden tot aus den Trümmern geborgen.

In Nordafrika wurden an der Tobrukfront Angriffsversuche britischer Einheiten von unseren durch Panzerwagen und Artilleriefeuer unterstützten Truppen abgewiesen. Deutsche und italienische Flugzeuge bombardierten Anlagen und Befestigungswerke in Marsa Matruk und feindliche Autokolonnen im Gebiet von Giarabub.

In Ostafrika verursachten feindliche Luftangriffe gegen Uolchefit nur einige Verluste unter der eingeborenen Bevölkerung.

Unsere Abteilungen überrumpelten im Abschnitt von Culquabert feindliche Einheiten, zersprengten sie und fügten ihnen Verluste zu. Sie ließen Waffen und mit Lebensmitteln beladene Lasttiere in unseren Händen.

Mißglückte Nonstopoffensive

Erfolgreiche Aktionen der deutschen Luftwaffe

Die deutsche Luftwaffe hat die Briten gezwungen, ihre Nonstopoffensive am Kanal einzustellen. Sie machen hin und wieder noch einen Versuch, der regelmäßig starke Opfer kostet. So büßten sie am 2. September am Kanal durch die deutschen Jäger und Flakartillerie sowie durch deutsche Seestreitkräfte und Marineartillerie wieder zwölf Flugzeuge ein. Auch bei ihren Nachteinflügen in Nord- und Westdeutschland erlitten sie fühlbare Verluste, denn die deutschen Nachtjäger und Flakartillerie schossen in den letzten drei Nächten 14 britische Bomber ab. Vergeblich versuchte am 3. September ein britisches Flugzeug die norwegische Küste anzugreifen: Es wurde schon auf See zum Abdrehen gezwungen und warf seine Bomben ins Meer.

Die deutschen Kampfflugzeuge griffen dagegen Großbritannien weiter an. Im Einfuhrhafen Hull wurden schwere Zerstörungen in Dockanlagen, Versorgungsanlagen und Lagerhäusern durch Bombentreffer angerichtet. In der Grafschaft Lincolnshire wurden ebenfalls Hafenanlagen, Versorgungsbetriebe und Flugplätze bombardiert und zwei britische Bomber im Luftkampf abgeschossen. Die Ostküste wurde mit ihren Hafenanlagen, die Flugplätze in den Midlands und der Versorgungshafen Newcastle am Tyne wurden erfolgreich getroffen.

Auch in Nordafrika erzielten deutsche Sturzkampfflugzeuge in den letzten Tagen bei Tobruk Bombenvolltreffer in britischen Artilleriestellungen und Truppenlagern. Kampfflugzeuge griffen die militärischen Anlagen der britischen Flottenstützpunkte Alexandria und Port Said wirksam an.

Besonders weit reichen die Angriffe der deutschen Luftwaffe an der Ostfront. Neben der ständigen Einwirkung auf den Erdkampf stießen sie bis in den Raum von Charkow und südwestlich von Moskau vor und zerstörten hier die Eisenbahnstrecken. Auf dem Dnjepr versenkten Sturzkampfflugzeuge ein sowjetisches Kanonenboot und warfen drei weitere in Brand.

17384 Gefangene eingebracht

121 sowjetische Panzerkampfwagen und 193 Geschütze erbeutet

Berlin, 5. Sept. Ein im mittleren Abschnitt der deutschen Ostfront eingesetztes deutsches Armeekorps war in den Kämpfen der letzten Tage besonders erfolgreich. Das deutsche Armeekorps erzielte einen großen Geländegewinn und fügte den Bolschewisten schwere Verluste an Menschen und Material zu. Nach den bisherigen Zählungsergebnissen wurden im Abschnitt dieses Korps in den Kämpfen zwischen dem 25. 8. und 4. 9. insgesamt 17384 Gefangene eingebracht. Weiter vernichteten bzw. erbeuteten die Truppen des Korps 121 sowjetische Kampfwagen, darunter 30 schwerster Bauart, 13 Panzerspähwagen, 193 Geschütze aller Kaliber, 517 Kraftfahrzeuge und 200 andere Fahrzeuge.

Bolschewistische Angriffsversuche zusammengebrochen

Im mittleren Kampfabschnitt der deutschen Ostfront griffen am 4. 9. stärkere sowjetische Panzerkräfte die deutschen Stellungen an. Im konzentrischen Feuer der deutschen Infanterie und Panzerabwehrwaffen brachen jedoch alle bolschewistischen Angriffsversuche unter überaus schweren Verlusten zusammen. Die angreifenden sowjetischen Panzerverbände wurden vollständig aufgerieben. Von den 63 sowjetischen Panzerkampfwagen, die die Angriffe gefahren hatten, blieben 62 zerschossen und ausgebrannt vor den deutschen Stellungen liegen.

Erfolgreiches Vordringen zwischen Ilmensee und Finnischem Meerbusen

In erfolgreichem Vordringen im Raume zwischen Ilmensee und dem Finnischen Meerbusen hat ein deutsches Armeekorps den Sowjets in harten Kämpfen schwere Verluste an Soldaten und Kriegsgerät aller Art zugefügt. Die Bolschewisten verloren sechs schwere, neun mittlere Panzerkampfwagen, sieben Panzerspähwagen, zwanzig Geschütze, darunter mehrere schweren Kalibers und eine große Anzahl leichter und schwerer Infanteriewaffen. Die Truppen des Korps schossen in diesen Kämpfen zwei sowjetische Flugzeuge ab. In der Zeit vom 1. bis 3. September wurden im Abschnitt dieses Korps 2000 Gefangene eingebracht. Aus den Aussagen der Gefangenen ist zu entnehmen, daß die dem deutschen Armeekorps gegenüberliegenden sowjetischen Verbände in den Kämpfen dieser Tage sehr schwere blutige Verluste gehabt haben.

Die Auktion

Das Wort „Auktion" stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Versteigerung; in Süddeutschland findet man auch noch die Bezeichnung Gant. Die Bedeutung dieser Einrichtung ist wohl allgemein bekannt, lesen wir doch in dem Anzeigenteil der Tageszeitungen häufig genug die Ankündigung, daß diese oder jene Gegenstände dann und dann zur Versteigerung kommen. Die Auktion, die durch den Auktionator (Versteigerer) geleitet wird, ist entweder freiwillig oder amtlich. Während die freiwillige Auktion privaten Charakter trägt, ist unter der amtlichen meist eine Zwangsversteigerung zu verstehen. Auf solchen Versteigerungen werden häufig gebrauchter Hausrat und andere Mobilien verkauft, desgleichen aber auch bebauter und unbebauter Grundbesitz.

Weniger bekannt dürfte aber sein, daß die Auktion im Großhandel eine wesentliche Bedeutung besaß. Eingeführt wurde sie durch die zu Beginn des 17. Jahrhunderts gegründete Holländisch-Ostindische Kompanie, die die von ihr aus Indien eingeführten Waren regelmäßig versteigern ließ. Diesem Vorgehen schlossen sich in der Folgezeit weitere Länder an. Später, als sich der Handel in Uebersee — denn es waren überseeische Erzeugnisse und Rohstoffe, die auf den Aktionen zum Verkauf gelangten, immer mehr erweiterte, und als es dann schließlich möglich wurde, Waren in ihren Ursprungsländern zu kaufen, hat die Auktion an Bedeutung für den Großhandel stark verloren. Immerhin wurden noch bei Kriegsausbruch überseeische Produkte auf diese Weise verkauft. So spielten die Wollauktionen in London eine erhebliche Rolle. Auch in Deutschland war der Handel zum Teil auf Auktionen angewiesen; bekannt sind z. B. die Holzauktionen. Sonst aber wurden im wesentlichen nur leicht verderbliche Waren, wie Südfrüchte und Seefische, und diese auch nur an bestimmten Plätzen, versteigert.

Durch die seit der Machtübernahme immer stärker eingeschaltete Preisüberwachung ist der Auktion von Großhandelswaren nur noch ein beschränktes Tätigkeitsgebiet zugewiesen. WA.

Preßstoffe erobern die Wirtschaft

Von deutschen Erfindern geschaffen, von deutscher Wirtschaftskraft genutzt. — Eine Revolution der Rohstoffverwendung. — Von der Maschinenwalze bis zum Eierbecher: deutscher Preßstoff.

Der Lebensstandard des deutschen Volkes ist, gemessen an dem anderer Völker, hoch. Aber er soll noch gesteigert werden und jeden deutschen Volksgenossen zu einem freien, kulturbewußten Menschen machen. Daran arbeiten unausgesetzt in Laboratorien und Fabriken Tausende von deutschen Wissenschaftlern und Arbeitern der Faust. Jeder wetteifert auf seinem Gebiet, den Kampf für die ständig steigenden Bedürfnisse des deutschen Kulturmenschen zu bestehen und die Natur zu übertrumpfen.

Während früher die Hauptrohstoffe für die Gegenstände des menschlichen Gebrauches und Kunstbesitzes Holz und Metalle, Glas und Porzellan waren, die zu den weltberühmten Kunstwerken verarbeitet wurden, aus denen aber auch die unzähligen Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens hergestellt wurden, so hatten sie doch alle viele Nachteile.

Die Wissenschaft durchforschte die Erde, wobei jedoch weder in ihr noch auf ihr, also in ihren Erzeugnissen, Gräsern, Pflanzen und Bäumen, noch in der Luft Rohstoffe zu finden waren, die dieses Problem hätten lösen können. Einem Deutschen blieb es vorbehalten, eine zuerst lösliche und schmelzbare Kunstmasse zu erzeugen, die sich nach dem Erhitzen in ein hartes, unlösliches und unschmelzbares Produkt verwandelte, das für die größten und vielseitigsten Verwendungsmöglichkeiten bereitstand. Aber in dem von liberalistischen Ideen beherrschten früheren Reich wurde diese wissenschaftliche Großtat nicht gewürdigt. Ein Amerikaner griff die Erfindung auf, und der erste Preßstoff, das Bakelit, wurde erzeugt.

Das Bakelit wird als Pulver mit Holzfasern und Papiermehl gemischt und unter starkem Druck gepreßt. Knöpfe, Billardkugeln, elektrische Zubehörteile wurden zunächst hergestellt. Dabei wurde der Bernstein, das Elfenbein und das Schildpatt äußerlich nachgeahmt. Nach dem Aufkommen des Bakelits ging die Weiterentwicklung stürmisch vor sich. Viele hundert ähnlicher Preßstoffe, die man Kunstharze nannte, kamen heraus. Die deutsche chemische Industrie wurde schnell führend in Herstellung und Gütesteigerung. Deutscher Erfindergeist ging unzählige Wege. Er stellte fest, daß diese Preßstoffe aus einem Füllmittel und einem Bindemittel, dem Kunstharz, entstehen. Durch riesigen Druck und Wärme werden die Bestandteile so ineinander gepreßt, daß sie überaus hart werden. So können alle Formen den Gegenständen gegeben werden. Sie lassen sich durch Wärme nicht wieder erweichen. Dabei sind sie leichter formbar und ungleich widerstandsfähiger als alles, was die Natur uns anderes bietet. Die Füllstoffe werden noch dazu aus Abfällen von Gesteins- und Holzmehlen, Papierschnitzeln und Gewebefasern hergestellt.

Für die Bindemittel gibt es drei Ausgangsprodukte: Kohle, Holz und Eiweiß (Milch, Kasein). Das wichtigste Ausgangsprodukt ist das deutsche Gold, unsere Kohle, und da wiederum die Abfallstoffe von ihr, die Phenole und Kresole, die u. a. in den Kokereiabwässern enthalten sind, ebenso wie sie der synthetischen Benzol- und Benzinherstellung anfallen. Dabei werden auf tausend Wegen Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff zu Preßstoffen vereinigt. Zigarettenspitzen, elektrische Schalter, Telephonhörer, Haushaltsartikel, Puderdosen, Türdrücker, Schirmgriffe, ja der Volksempfänger und Kleinempfänger sind aus Preßstoffen hergestellt. Man kann sie mit hochglänzender Oberfläche herstellen, sie erhalten Farben, Aderung, die sie von Achat, Topas, Bernstein und Elfenbein nicht unterscheiden läßt. Die seit der Machtübernahme ins riesige gesteigerte Telephonanschlußziffer zeigt, daß durch die billige Herstellung des formenschönen, neuen Telephonhörers die Entwicklung auch hier ungeahnt vorwärtsgetrieben wurde. Teile von Musikinstrumenten, wie Stege und Mundstücke, werden heute schon aus Preßstoffen gefertigt. In den Haushaltungen werden viele Gegenstände, die früher aus Kupfer und Messing hergestellt wurden, nun aus Preßstoff (Kunstharzen) gefertigt. Dadurch wird gleichzeitig Reinigungsmaterial gespart und die deutsche Hausfrau in ihrer Arbeit entlastet. Denn bei diesen Gegenständen fällt das lästige Blankputzen fort.

Die deutsche Sportbewegung und das Naturleben von Tausenden deutscher Volksgenossen wird durch die Kaufmöglichkeit von Kunststoffbechern, Tellern, Behältern usw. in ihren farbenbunten Ausführungen gesteigert. Unaufhörlich wird an der Verbesserung der Preßstoffe gearbeitet. Es werden schon Rohre, Platten und Bauteile aller Art hergestellt, die mit allen bekannten Bearbeitungmaschinen bearbeitet werden können. Zahnräder und Lager für schwere Maschinenwalzen werden ebenso von deutschen Arbeitern aus Preßstoffen gefertigt, wie Steckdosen, Druckknöpfe, Löffel, Tabakspfeifen, Rasierapparate, Spielzeuge, Schreibmaschinentasten, Akkumulatoren und tausend andere Dinge.

Wir erzeugen heute einen Preßstoff, der äußerlich von Naturleder nicht zu unterscheiden ist, dabei aber weitaus zerreißfester ist. Weberschiffchen, die früher nur aus den teuersten ausländischen Spezialhölzern hergestellt werden konnten, werden jetzt aus deutschen Preßstoffen erzeugt.

Wir haben im Jahre 1940 gegenüber 1936 die Produktion eines bestimmten Preßstoffes um 150 v. H. gesteigert. Wir nutzen und beuten zu 100 v. H. die Abwässer der Kokereien und Gasanstalten aus. Bei einem weiteren Preßstoff steigerten wir die Erzeugung im Jahre 1940 gegenüber 1937 um das Zehnfache. Allein 300 000 Tonnen Eisen, Stahl und Nichteisenmetalle sind im Jahre 1940 durch die Anwendung von Kunstpreßstoffen eingespart worden.

Wir leben heute im Zeitalter der Preßstoffe und werden dank dem Erfindungsgeist der deutschen Wissenschaftler der dem Fachkönnen der deutschen Arbeiter der Faust alle diese Stoffe zunächst anwenden, um den Kampf gegen England siegreich zu beenden. Die Möglichkeit der Großversorgung der Menschen Europas mit allen Gebrauchsgütern des Bedarfs aus Preßstoffen in höchster Zweckmäßigkeit und Formschönheit läßt sich nur erahnen. Zweckmäßig und schön, dabei billig, wird jedermann nach dem siegreichen Kriege die Gegenstände des täglichen Bedarfs erwerben können und damit einen Lebensstandard erreichen, der des deutschen Menschen würdig ist. Hierfür bürgt deutscher Geist und deutsches Können, die uns das Zeitalter der deutschen Preßstoffe beginnen lassen. Dr.-Ing. H. O. Karl.

Halver

Gemeinschaftsabend der NS-Frauenschaft Ortsgruppe Halver-Eichholz.

Wie uns mitgeteilt wird, findet am kommenden Dienstag, 9. September, abends 8 Uhr ein Gemeinschaftsabend der NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Halver-Eichholz im Lokal Lückmann statt. Alle Frauen der Ortsgruppe, besonders die neuen, werden aufgefordert, an diesem Abend teilzunehmen, da die Verpflichtung der neuen Mitglieder besprochen wird.

Die Abteilung Halver des SGV.

unternimmt — wie bereits in einer Anzeige der gestrigen Ausgabe angekündigt — am kommenden Sonntag nachmittag eine Familienwanderung nach Bollwerk. Um 14 Uhr treffen sich die Teilnehmer an der Amtssparkasse, um dann unter der Führung von Ernst Filling zum Zielort zu wandern. Die Rückfahrt geht von Oberbrügge aus. — Gleichzeitig ist für den 10. M. eine Tageswanderung in das Schwarzenbergische Land geplant. Anmeldungen hierfür nimmt bis zum Sonntag, dem 7. d. M. das Mitglied Gustav Baukloh entgegen.

Schalksmühle

Aus der NSDAP.

Sonntag, 7. September ist für sämtliche Politischen Leiter der Ortsgruppe Dienst angesetzt. Die Teilnehmer treffen sich pünktlich um 8 Uhr am Parteiheim in der Viktoriastraße. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Brügge

NSKOV-Schießdienst.

Morgen, Sonntag, findet die Fortsetzung des Pflichtschießens auf dem Schießplatz in der Mintenbeck statt. Beginn 9 Uhr. Rege Beteiligung wird erwartet.

Rönsahl

Goldene Hochzeit.

Am Montag, 8. d. M. werden es 50 Jahre, daß die Eheleute Sparkassenrendant i. R. Friedrich Wormann und Frau Lina geb. Lambach den Bund fürs Leben schlossen. Das Jubelpaar hat die Freude, diesen schönen Tag im Leben zweier Ehegatten bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Lieben zu begehen. Alle nehmen an diesem freudigen Ereignis den regsten Anteil. Auch unsern Glückwunsch! — Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am Dienstag, dem 9. d. M. Heinrich Siebert und Frau, Liese geb. Brettner in Bürhausen bei Rönsahl. (g.)

Breckerfeld

125 Gramm Reis pro Kopf

gibt es bis zum 13. September auf den Abschnitt N 37 der rosa Nährmittelkarte 27, so besagt eine Anzeige im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe.

Schulpersonalie.

Der Schulamtsanwärterin Annemarie Hackenberg ist ab 1. September die Verwaltung der einklassigen Schule in Kotten bei Breckerfeld vertretungsweise übertragen.

Westfalen/Rheinland

Ein Urhirsch im Sauerland erlegt.

Altena. In den Waldungen des Rittergutes Wildshausen hatte der bekannte Kreisjägermeister Cosack das seltene Glück, einen kapitalen Hirsch von 20 Enden zu erlegen. Schon seit 1934 war dieser Hirsch aufgespürt worden. Sieben Jahre lang fand man bei mühsamer Nachsuche die mächtigen Abwurfstangen. An seinem 7. Urlaubstage gelang es Cosack, in einer Schneise des Ebelsiepen zu Schuß zu kommen. Der Hirsch brach nach wenigen Gängen zusammen. Er wog aufgebrochen 354 Pfund. Das Geweih hatte ein Gewicht von 16 Pfund. Die Enden leuchteten weiß wie Kerzen. Seit Generationen ist im Sauerland nicht mehr ein solch starker Hirsch erlegt worden.

Schwere Gefängnisstrafen für ehrvergessene Frauen.

Iserlohn. Einige Frauen eines Iserlohner Betriebes scheuten sich nicht, allen Ermahnungen und Verboten zum Trotz Verbindung mit den im gleichen Betrieb beschäftigten Kriegsgefangenen aufzunehmen. Sie erwiesen ihnen allerhand Gefälligkeiten und schämten sich nicht, sogar brieflich mit den Gefangenen zu verkehren. Das Gericht setzte exemplarische Strafen fest, die anderen Volksgenossen zur Warnung dienen mögen. Eine der Angeklagten erhielt 8 Monate Gefängnis, eine andere drei Monate. Zwei weitere Frauen erhielten je 6 Wochen.

Ein weiterer westfälischer Ritterkreuzträger.

Herne. Die Stadt Herne schätzt sich glücklich, in Leutnant Theodor Populo ihren ersten Ritterkreuzträger zu haben. Leutnant Populo trat im Oktober 1936 als Freiwilliger bei der 11. Kompanie des Inf.-Regt. 60 ein. Am Ende seiner zweijährigen Dienstzeit wurde er zum Feldwebel befördert. Er verpflichtete sich anschließend auf ein weiteres Jahr und erhielt im April 1939 seine Beförderung zum Leutnant. Nach den Feldzügen in Polen und Frankreich, in denen der Ausgezeichnete sich bestens bewährte, zeichnete er sich auch in Rußland aus, so daß er am 7. Juli rühmend im Wehrmachtsbericht genannt wurde. Am 27. Juli wurde Leutnant Populo vom Führer das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen, das ihm zwei Tage später vom Divisionskommandeur überreicht wurde. (NSG)

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Bauer Wilhelm Enneper, Hagedorn (Gemeinde Halver), am 7. Sept. 77 Jahre. (h)

Frau Robert Giersiepen, Anna geb. Feckinghaus, Buschhausen (Gemeinde Halver), am 8. Sept. 76 Jahre. (h)

Dienstplan der HJ

BdM-Gruppe 27-143 Halver.

Sonntag morgen sind die Scharen 1 und 2 um 10 Uhr am HJ-Heim.

Emmi Fernholz, M.-Scharf.

Kierspe-Bhf.

Deutsches Jungvolk Kierspe-Bhf.

Am morgigen Sonntag, dem 7. September tritt das gesamte Fähnlein des Deutschen Jungvolks, Fähnlein 23 Kierspe-Bhf., um 8,30 Uhr an der Schule an. Auch die Jg., die in die HJ überwiesen worden sind und das HJ-Leistungsabzeichen gemacht haben, treten zum Dienst an.

Ehre dem Alter:

Wwe. Karoline Hedfeld, Mittelheukelbach bei Rönsahl, am 8. 9. 82 Jahre. (g)

Fritz Urban, Dahlerbrück, Bergstraße, am 6. September 81 Jahre. (f.)





Trockenheit im Nasenrachenraum

die häufig mit Kopfschmerzen und ähnlichen Beschwerden verbunden ist und die besonders bei starken Rauchern auftritt, läßt sich ausgezeichnet beeinflussen durch Klosterfrau-Schnupfpulver. Hergestellt aus wirksamen Heilkräutern von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeugt.

Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in der nächsten Apotheke oder Drogerie in Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt 4 gr.), monatelang ausreichend, da kleinste Mengen genügen.

Weitere Reis-Sonderzuteilung

Die Inhaber der **rosa** Nährmittelkarten im Ennepe-Ruhr-Kreis erhalten von ihren Kleinhändlern **bis zum 13. September 1941** auf den Abschnitt N 37 der rosa Nährmittelkarte 27 weitere 125 Gramm Reis.

Anstalten erhalten entsprechende Bezugscheine bei der für sie zuständigen Kartenstelle des Ernährungsamtes.

Die Kleinhändler haben die aufgeklebten Abschnitte N 37 in der Woche vom 14. 9. bis 20. 9. 1941 bei der zuständigen Kartenstelle gegen Bezugscheine einzutauschen.

Schwelm, den 5. September 1941.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
— Ernährungsamt Abt. B —



Durch Sparen
der harten Arbeit Lohn bewahren

Amtssparkasse Halver
und
Zweigstelle Schalksmühle

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

13. Sonntag nach Trin., den 7. September 1941.

Erlöserkirche. Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Köllner. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Köllner (Taufsonntag). Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Köllner. — Montag, den 8. September 1941, 9 Uhr: Schulanfängergottesdienst, Sup. Arning. — Mittwoch, 20 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Köllner.

Christuskirche. Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Störmer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Störmer (Taufsonntag). Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Störmer. — Montag den 8. September 1941, 9 Uhr: Schulanfängergottesdienst, Pfarrer Störmer. — Mittwoch, 20 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Störmer.

Krankenhausgottesdienst 10 Uhr: Sup. Arning.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Sonntag, den 7. September 1941.

9,30 Uhr: Hauptgottesdienst (Heldengedächtnis). 10,45 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lagemann.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 7. September 1941.

9 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Ebing, Brügge. 10,45 Uhr: Kindergottesdienst.



Schön gelegenes
Landhaus
oder Landgut
im Bergischen
(30 km Umkreis von Wipperfürth) gegen bar
zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter Nr. **B. D. 500** an die Geschäftsstelle des Allg. Anzeigers.

Niemand hat das Recht
auf die eigene Sicherheit, also auf den Selbstschutz zu verzichten!

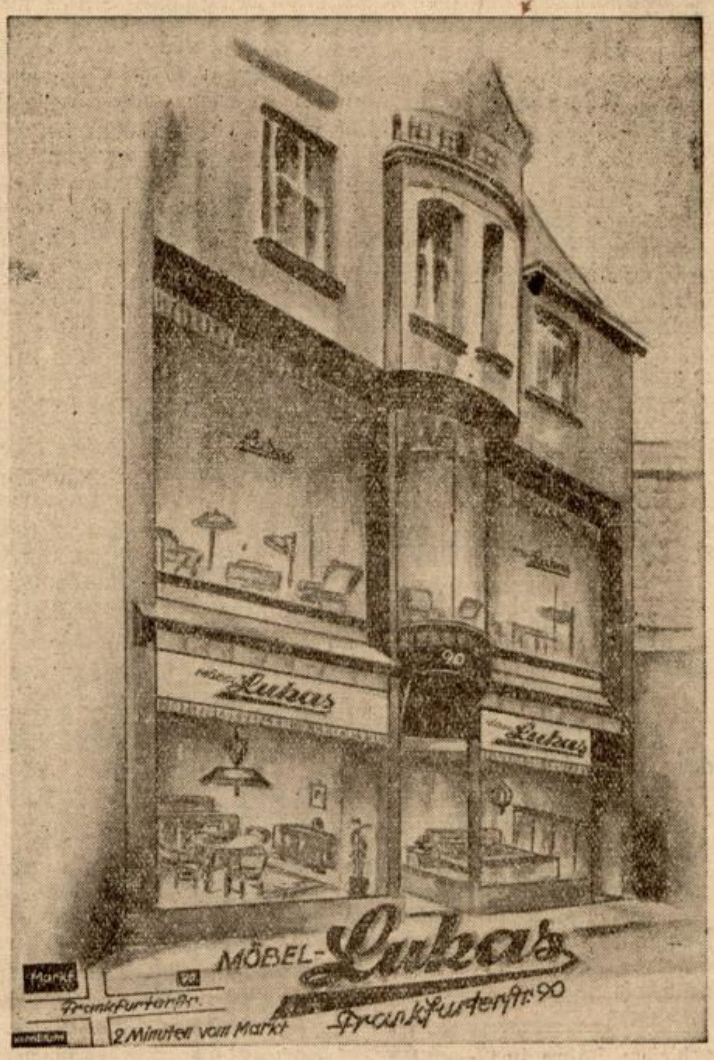
Für die anläßlich unserer Kriegstrauung dargebrachten Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten
danken herzlichst

Waldemar Volkmann
u. Frau
Martha geb. Ackermann.
Carthausen i. W.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung!



Rheumakranke!
Besorgen Sie aus der Apotheke ein Rheumaplast 509 und kleben es auf die schmerzhafte Stelle (Hüfte, Knie, Schulter, Ellenbogen usw.). Sogleich dringt frisches Blut dort hin und spült die Krankheitsstoffe fort. Sie verspüren wohlige Wärme und Ihre Schmerzen lassen nach.
Auch Ihnen hilft
Rheumaplast 509
auf elastischem Flanell (D.R.G.M.)
in jeder Apotheke



Geschäftsverlegung
Wir haben unser Geschäft
von Elberfelder Straße 36
nach Frankfurter Straße 90
verlegt.
Möbelhaus Lukas
(Niemeyer Nachf.)
Hagen, Frankfurter Straße 90
2 Minuten vom Markt
Nähe Textilhaus Kornblum
— Fernruf 27084. —

Jahnplatz Lüdenscheid
Vorm. **Handball**
Sp. 08 - Germania Altena
10 Uhr Jugend, 11 Uhr 1. Mannschaften
Nachm. 4 Uhr:
08 I. - 86 Hagen I.
Vorher:
08 1. Jgd. - LTV 61 1. Jg.

Schuppenflechte
Viele Kranke, selbst jahrzehntelange und ich wurden in kurzer Zeit durch ein einfaches Mittel geheilt. Fragen Sie an, ich schreibe Ihnen umsonst, wie das Mittel heißt, d. d. Apoth. zu beziehen ist und was mir Geheilte aus Dankbarkeit schreiben.
Plantagenbesitzer
Edwin Müller, Hirschfelde, Sa.
Abt. Heilmittelvertrieb

Guterhaltene
Klaviere
schöne Modelle, verkauft
Schicketanz, Altena
Werdohler Str. 56. K. 2050
Pianoreparaturwerkstatt.

Holz-Bettstellen
2 gleiche, neu, mod. mit Patentrahmen
zu verkaufen.
Angebote unt. **O 10** an die Geschst. d. Allg. Anz. Halver.

Eine Strickjacke
am Freitag in Halver
verloren.
Gegen Belohnung abzugeb. bei Metzger **Eichhoff, Halver.**

Erhielt eine Auswahl frischmelker und tragender
Kühe und Rinder

Robert Zapp,
Schalksmühle, Ruf 424.

Du staunst

wie schnell Hühneraugen verschwinden durch „Lebewohl".
Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut. Lebewohl-Fußbad geg. empfindliche Füße. In Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
in Halver: Med.-Drogerie C. Menke, i. Schalksmühle: Adler-Drog. A. Cordj

4 bis 5 Zimmer-Wohnung
in Halver oder nähere Umgebung
gesucht.

Schriftliche Angebote unter **691** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver erbeten.

Wollen Sie bekannt bleiben?
Dann inserieren Sie laufend in dieser Zeitung.

5. Deutsche Reichslotterie.

15. Ziehungstag — 23. August 1941

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 5000 RM. 342399
6 Gewinne zu 4000 RM. 2562 326534
15 Gewinne zu 3000 RM. 32928 81814 88847 90747 210037
39 Gewinne zu 2000 RM. 20186 38104 47516 77915 113745 127503 206253 214054 253570 284553 334168 345665 373475
105 Gewinne zu 1000 RM. 5381 18303 22637 31429 66807 69542 78447 81713 104612 128780 135815 150022 165251 237284 247951 249917 252505 267926 272343 275189 276133 281093 304618 328493 337857 354978 365091 368912 370565 370658 382579 385427 385468 391003 392373
288 Gewinne zu 500 RM. 4015 5035 5664 6447 7703 10727 15661 22575 26277 29555 32034 36055 38211 39871 47262 52948 60296 62474 62814 64785 65576 67470 68632 71045 72541 72990 78359 78445 81178 81952 87892 90321 91685 97176 97678 103098 104637 107224 107590 115772 124153 130631 134566 144162 144880 148389 158360 160438 161550 164606 174057 175086 182716 183765 189521 193646 195656 204087 205376 208507 209182 211450 216594 225321 231441 239672 240594 243717 262517 263632 267599 268585 274905 281598 287890 294004 297124 299072 300991 304088 312777 314741 316853 339037 360691 371387 377815 379322 386264 386309 387401 392368 395197 396934 398284 398636

16. Ziehungstag — 29. August 1941

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM. 96274
6 Gewinne zu 5000 RM. 38526 268302
18 Gewinne zu 4000 RM. 6363 62956 254081 308697 343734 365373
21 Gewinne zu 3000 RM. 3002 45679 56472 160879 190300 265193 367829 386823 283298 290378 317972 382566 393575
87 Gewinne zu 1000 RM. 7311 48444 64220 106368 127216 129286 129800 135057 163061 166242 180060 186266 187060 193486 210392 236574 278677 281358 296172 296979 305025 312403 351336 362240 366611 370414 374054 374737 394145

495 Gewinne zu 300 RM. 488 2874 6550 6598 9794 11450 14281 15567 17285 18792 20233 20825 21500 24763 32772 33050 35805 36186 37146 37764 43716 43933 44127 46079 52550 58256 62920 67180 69565 76323 77604 77841 79949 81439 83022 84072 87924 88488 88912 89525 92581 94544 94906 99320 102771 104877 105194 105555 109320 110834 113322 115560 116918 118069 124095 124451 135080 144972 145748 148758 161765 162976 163834 163947 164582 166504 167229 176594 181286 184233 185218 193706 196792 197004 198198 198319 198361 203430 205509 206872 210265 211568 221638 221958 225942 230081 230313 231554 237097 239522 244741 250714 260553 260976 264578 265038 266396 266610 270239 273565 275671 279222 280476 280982 283267 292754 293977 294499 297995 300433 300867 302640 303983 304172 304476 306071 306116 309264 313695 313773 316456 317172 320368 323033 328304 332075 335980 337200 337804 338356 339398 339418 345054 345496 346986 347490 349255 352201 352257 353859 354033 355031 355586 356200 356352 357497 360710 363078 366214 367197 368211 368618 370961 371338 374394 374876 375673 375913 377855 379338 379560 384196 386195 398688 399817